

Ein „Science-Slam“ vor der Kamera

Clausthal-Zellerfeld. Statt vor einem Publikum wurde vor der Kamera geslammt: Der erste „Science Slam Stream“ im Kellerclub war eine außergewöhnliche Premiere in außergewöhnlichen Zeiten. Mehr als 500 Besucher verfolgten die Präsentation von sechs Slammerinnen und Slammern, die ihre Forschung in gerade mal zehn Minuten unterhaltsam vorstellten.

Alle slamten das erste Mal ohne Publikum. Wegen der Corona-Pandemie hatte sich der organisierende Verein Science on the Rocks entschieden, den Science Slam live auf YouTube statt vor Publikum stattfinden zu lassen. Der Stream wurde am Abend von mehr als 500 Zuschauern verfolgt. Und mittlerweile hat das Video unter <https://www.youtube.com/watch?v=rYUOB3ZgAYg> mehr als 1200 Aufrufe.

Publikum vor Ort

Aber es gab auch Publikum vor Ort: Auf dem Hof fanden 30 Personen Platz, die das Geschehen über eine Leinwand verfolgten und die Slammer bewerten durften. Im Anschluss von jedem Slam hatte das Live-Stream-Publikum die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Trotz der Technik gab es kaum Pannen und die Beteiligten spielten sich schnell ein.

Durchweg positives Feedback gab es von den Zuschauern. Auch wenn sich viele von ihnen beim nächsten Mal wieder einen „normalen“ Science Slam wünschten. Auch der erste Vorsitzende des Vereins Science on the Rocks, Florian Schmeing, resümiert zufrieden: „Wir haben das Beste aus der Situation gemacht und zehnmal mehr Personen als sonst erreicht.“

Das Spektrum der Themen, über die die Teilnehmer sprachen, war groß. Geowissenschaftlerin Maria-Elena Vorrath arbeitet am Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung AWI derzeit an ihrer Doktorarbeit. Dabei forscht sie über die geschichtliche Entwicklung des Meereises in der Antarktis. Mit ihrem Slam unter dem Titel „Schnee von gestern – ein Klimakrimi“ wolle sie dazu beitragen, dass in Zukunft bei Entscheidungen mehr auf die Wissenschaft gehört wird, sagte sie.



Der

„Science Slam“ kann nicht nur online verfolgt werden: Per Leinwand wird für ein kleines Publikum auf den Hof des Kellerclubs übertragen.

Samir Salameh ist als Wirtschaftsingenieur unterwegs in der Industrie und forscht nebenbei an der Technischen Universität Delft. Unter dem Motto „Meine Doktorarbeit, Galileo und ein bisschen Mathe“ wollte er für Naturwissenschaften und Mathematik begeistern.

Martin Becker studierte Pflanzenbiotechnologie und die Biologie der Pflanzen in Hannover. Aktuell forscht er am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenwissenschaften (IPK) in Gatersleben. Sein Slam „Sniper statt Schrotflinte: Grüne Gentechnik 2.0“ soll informieren, wo gefährliches Halbwissen lauert und zum Umdenken anregen.

Daniel Meza studierte an der Universität von Mexiko und der TU Berlin. Derzeit forscht er an Solarzellen am Helmholtz-Zentrum Berlin für seinen Dokortitel. Er slammt – sein Thema „Urlaub in Mexiko“, weil er gerne von seinem Forschungsthema erzählt und um interessierte Fragen gestellt zu bekommen. Auch wenn er nicht auf alle Fragen eine Antwort weiß.

Menschen begeistern

Linn Voss hat in Berlin, Kopenhagen und Zürich studiert und promoviert jetzt als Toxikologin beim Bundesinstitut für Risikobewertung. Sie ist überzeugt, dass die Wissenschaft mehr kommunizieren muss, und freut sich, wenn sie Menschen von ihrer Forschung begeistern kann. Ihr Slam: „Klein aber fein – Nanopartikel in Lebensmitteln“.

Thomas Kronschräger hat an der Uni Wien Germanistik und Anglistik auf Lehramt studiert. Jetzt forscht er an der Technische Universität Braunschweig daran, nach welchen Kriterien Texte für den Unterricht ausgesucht werden. Ihm werde in seinem Fach nie langweilig, weil er vom Streitgespräch seiner Nachbarn bis zum Straßengraffiti alles beforschen könnte. Er wählte für seinen Slam das Thema „Entgendern nach Phettberg“. red/sel

